

Ein Genuss für die Sinne: Der SHIVA in der Luft

Wir schreiben das Jahr 1995. In Hamm findet die Europameisterschaft im Lenkdrachenfliegen zum ersten Mal auf deutschem Boden statt. Es ist grausiges Wetter, es ist bitter kalt und es regnet wie aus Kübeln, einfach kein Wetter, das das Herz von Drachenfliegern erwärmt.

Text und Photos Micha Bahr.



Frauenpower !!!

Ein Testbericht über den SHIVA von Cavaliers du Ciel.

Am Rand der verschiedenen Wettkampffelder sieht man immer wieder eine Frau, die scheinbar die Kälte und den Regen nicht spürt, für die die Sonne scheint, denn sie strahlt über ihr ganzes Gesicht. Die Rede ist von Mona Bonne, der Inhaberin der Drachenschmiede Cavaliers du Ciel, die in diesen Stunden den größten Erfolg für ihre damals revolutionäre Arbeit genießt. Die für ihr Projekt startenden Piloten landen fast alle irgendwie auf dem Treppchen, Cavaliers du Ciel ist ganz oben, höher, als ein Drachen zu steigen vermag. Das Projekt hieß damals Europäischer Drachenpool, die Idee von ihr war es, Piloten zu fördern, wenn sie bereit waren, die von ihnen entwickelten Drachen professionell von Cavaliers du Ciel vermarkten zu lassen, was damals sensationell war und bei den heutigen Wettkampfprinzen kaum noch möglich ist. Mona hatte damals schon das erreicht, was wir uns heute so wünschen würden, eine professionelle Vermarktung des Lenkdrachensportes. Danach war es lange still um die aus Berlin stammende Wahlfranzösin, aber Todgesagte leben länger. Letztes

Jahr kam sie mit ihrem Label, was auf deutsch übersetzt Ritter des Himmels heißt, plötzlich wieder wie der Phönix aus der Asche und entwickelte mit Jens Frank den Blitz. Dies war der Startschuss für ein sensationelles Comeback, über das wir uns freuen, denn die Piloten, mit denen Mona damals den Kitepool gründete starten zum größten Teil heute nicht mehr, arbeiten im Hintergrund und sind die Leute aus der Szene, denen wir den modernen Trickflug verdanken. Es sind Namen wie Robo Spitters (ehemaliger Europameister), Speedy (ehemaliger Europameister), Lucky Landing Albatros (ehemaliger Europameister im Team) und viele mehr. Das schöne an der Geschichte ist, dass Mona noch zu vielen von diesen alten Rittern Kontakt hält, und dass diese Piloten noch immer mit ihr zusammen arbeiten.

Jetzt aber zu einem Drachen, den Mona in Zusammenarbeit mit internationalen Piloten, vor allem aber mit dem ehemaligen Europameister Robo Spitters entwickelt hat und den sie in ihrer Firma, in der nur Frauen arbeiten, was ich total super finde, herstellt.

Die Rede ist vom SHIVA, einem professionellen Wettkampfdra- chen, made in France. Zu erwähnen ist dabei, dass es den SHIVA in 5 verschiedenen Versionen gibt, wovon wir drei getestet haben, nämlich den SHIVA Competition Semiventé, den SHIVA Competition und den SHIVA Super Competition Ultra Light. Die drei Modelle unterscheiden sich im Segelmaterial und Gestänge voneinander, ansonsten sind sie baugleich.

Bauart

Es handelt sich um einen klassischen Dart, der über zwei Stand-Offs auf jeder Segelseite verfügt. Er besitzt eine Turbowaa- ge und eine Spannschnur in der Schleppkante.

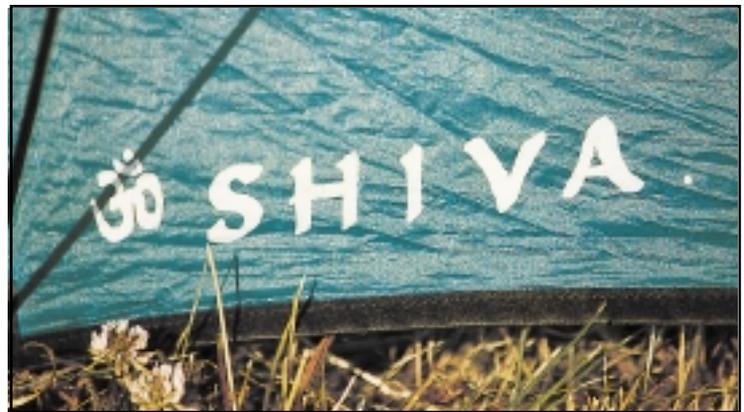
Design

In unseren Augen umwerfend schön und farblich attraktiv gestaltet. Man erkennt immer wieder die Künstlerin „Mona Bonne“ im Design. Der SHIVA besitzt einen sehr hohen Wiedererkennungswert. Was künstlerisch im Design ausgedrückt wird, darüber schweigen wir und raten jedem etwas Fantasie spielen zu lassen. Fest steht,



◀ Die Liebe zum Detail: Mittelkreuz, Verstärkung und Ausschnitte der Waage

◀ Ausschnitt aus dem schönen, außergewöhnlichen Design des SHIVAS; was stellt es dar?



Der SHIVA Competition kurz vor dem Start: Design, das die Augen erfreut

Handsigniert: Jedes Logo wird noch mit Hand auf den Drachen gemalt

dieser Drachen ist vom Design gesehen ein echtes Kunstwerk, was von der Farbgebung von der Künstlerin elektrisierend in Szene gesetzt wird.

Verarbeitung des Segels

Das Segel ist sehr sauber verarbeitet. Die Kappnähte scheinen wie mit Lineal und Zirkel gezogen. Die Nase erinnert an Prism, die in meinen Augen die besten Nasen bauen. Die gerundeten Paneele sind ebenso sauber vernäht wie die geraden. Bei diesem Design ein Grund dafür die Note sehr gut zu geben. Alle sinnvollen Stellen sind mit Dacron verstärkt. Die Schleppkante zielt ein sauber verarbeitetes Saumband. Alles in Allem ein echtes Sahnestücken bzw. ein Drachen, der viel Freude auf der Wiese verspricht.

Ausstattung:

Alle drei Versionen im Test sind mit FSD, APA und JACO Fittings ausgestattet, folglich mit den High End Fittings, die wir im Drachenbau kennen. Der Rahmen des Competition basiert auf AVIA SPORT G – Force

UL Gestänge. Das 10 paneelige Segel wurde aus ICAREX P 31 Polyester gefertigt. Die Leitkanten bestehen aus Dacron.

Der Rahmen des Competition UL besteht aus AVIA SPORT SKINNYS und SUPERSKINNYS, das Segel ist identisch bis auf die Leitkantenverstärkung, die hier aus 65g Spinnakernylon gefertigt wird.

Das Gestänge des Competition Semiventend besteht aus AVIA SPORT EXEL STD, AVIA SPORT 220, AVIA SPORT G-FORCE SUPER UL und G-FORCE STD. Das 17 paneelige Segel wurde aus Toray Spinnakernylon und Gaze gefertigt

Bei allen drei Versionen wurde folglich nicht an der Ausstattung gespart, was einen guten Drachen auszeichnet.

Die Waagen sind aus ummantelter Deneemaschnur äußerst präzise geknüpft, eine Korrektur der Trimmung war bei allen Testmodellen nicht nötig.

Wenn wir bisher die künstlerischen Aspekte, die Verarbeitung sowie die Ausstattung des SHIVAS getestet haben, so wollen wir nun auf die wahren Stärken des Drachens eingehen, auf seine Flugeigenschaften!

Flugeigenschaften

Windstärken

Der SHIVA Competition UL benötigt eigentlich keinen Wind und ist begrenzt in der Halle und sehr gut auf der Straße einsatzfähig. Auf der Wiese überzeugt er bei wenig Wind mit enormer Präzision, die bei etwas mehr Wind noch zunimmt. Der empfohlene Windbereich geht von 0 – 12 km/h.

Der SHIVA Competition besitzt durch seine ausgewogene Gewichtsverteilung ein enormes Leichtwindpotential und entwickelt in den unteren Windbereichen ein geniales Trickflugverhalten, aufgrund seiner guten Schwungmasse, bei gutem Gestängemanagement.

Der empfohlene Windbereich beim Competition geht von 2- 30 km/h.

Der Semi – Ventend startet bei 10 km/h, sein Windbereich endet bei 45 km/h. Er ist im unteren Windbereich sehr tricky und hat bei mehr Wind fast die gleiche Präzision wie seine leichteren Brüder.



Farbspiel in Grautönen oder einfach nur Drachenkunst: Das Design des Competition UL

Die drei von uns getesteten Versionen ergänzen sich vom Wind versus Einsatzverhältnis blendend. Sie geben dem Wettkampfpiloten die Möglichkeit, den richtigen Drachen für den richtigen Wind zu finden. Wenn der dann noch bereit ist den Standard und den Vented in seine Tasche zu packen, ist er perfekt für den Wettkampf gerüstet. Außer Cavaliers du Ciel gibt es wenige Serienhersteller, die dem Wettkampfpiloten die Möglichkeit bieten, mit Drachen von der Stange ein perfektes, alle Windbereiche abdeckendes Wettkampfsset zusammenzustellen. Super fanden wir dabei, dass die Windbereiche der einzelnen Varianten sich überschneiden, und dass wirklich die drei getesteten Modelle ähnliche bis gleiche Flugeigenschaften bei unterschiedlichem Wind besaßen, sodass man immer die richtige Wahl treffen kann.

Präzision

Der Competition UL ist der präziseste von den drei Testkandidaten, was auch nicht verwundert, den die geringe Schwungmasse dieses 195 g leichten Drachens neigt einfach nicht zu Wacklern. Er gleitet langsam und sauber durch die Luft, rastet bei Ecken sauber ein und stört sich nicht an dem Winkel, den man gerade fliegen möchte, sondern verrichtet mit wie ein Schweizer Präzisionsuhrwerk seine Arbeit. Sein Flugbild ist mehr als sauber Gleiches gilt für den Competition, der dafür einen Hauch mehr Wind benötigt und auch der Semi - Vented zeigt ein perfekt sauberes Flugbild, allerdings wie auch nicht anders zu erwarten bei höheren Windstärken.

Trickflug

Der Competition UL kann alle Tricks, aber es bedarf der Übung und der perfekten Einstellung auf den Drachen und seiner Flugeigenschaften. Bei wenig Wind macht es richtig

Spaß diesen Drachen zu tricksen, denn dabei kommt es zu einer Symbiose aus Trickflug und Präzision und er lässt sich punktgenau tricksen. Auch auf der Straße besitzt dieser Drachen an kurzen Leinen seinen Reiz und überzeugt durch sauberes Ansteuerungsverhalten. Vom Flugverhalten möchte der Competition UL eher weich angesteuert werden, wildes an den Leinen - Gezupfe bringt keinen Erfolg. Er ist wie die meisten UL - Varianten eher ein Schönflieger, der im unteren Windbereich sehr viel Spaß macht, wenn man ihn beherrscht, der aber auch beherrscht werden will. Ein exzellenter Leichtwinddrachen mit sehr viel Charisma.

Der Competition verkraftet aufgrund seiner größeren Schwungmasse schon eher den etwas härteren Flugstil, lässt sich aber ansonsten genauso ansteuern, wie der Competition UL, so dass der Wettkampfpilot sich nicht umstellen muß. Er ist ein exzellenter Trickflugdrachen, der alles kann und viele Tricks einfach etwas schöner und graziler beherrscht als andere Drachen.

Er verzeiht Ansteuerungsfehler und beim Flug in Bodennähe bereitet er besondere Freude. Auch im Trickflug zeigt er seine enorme Präzision.

Der Semi - Vented hat uns bei mittleren Windgeschwindigkeiten am meisten Freude bereitet. Er ist enorm tricky, besitzt ein enorm ausgeglichenes Gewichtsverhältnis und lässt sich sowohl hart, als auch weich ansteuern. Er ist einfach gutmütig, verzeiht dem Piloten Fehler und macht alles mit, was man sich wünscht. Er macht alle Tricks, als wäre es eine Selbstverständlichkeit und als wären Drachen nur zum Trickflug entwickelt worden. Leider verunglückte uns dieser Drachen, an einer offenen Autotür, bei der Photosession, bevor wir ein einziges Bild im Kasten hatten, wir

Steckbrief

Name:	SHIVA (Competition UL; Competition; Semi - Vented)
Kategorie:	Wettkampfdrahen
Zielgruppe:	erfahrene Piloten / Wettkampfpiloten
Hersteller:	CAVALIERS du CIEL
Spannweite:	220 cm
Kiellänge:	110 cm
Standhöhe:	130 cm
Gewicht:	195 - 285g
Segel:	siehe Text
Gestänge:	siehe Text
Waage:	Dyneema ummantelt

Flugeigenschaften

Kreispräzision:	.....	sehr gut
Eckenpräzision:	.....	extrem gut
Geschwindigkeit:	.....	langsam
Gutmütigkeit:	.....	sehr gut
Zugkraft:	.....	gering
Trickflugeignung:	.....	gut

Weitere Eigenschaften

Geräuschentwicklung:	.....	leise
Windbereich:	.....	siehe Text
Anfängertauglichkeit:	.....	bedingt
Verarbeitungsqualität:	.....	exzellent

holen dies aber nach, schon alleine wegen der interessanten Gazeaufteilung.

Fazit:

Mit dem SHIVA meldet sich Mona glanzvoll auf dem Markt zurück. Sie entwickelte nach ihren Vorstellungen einen Drachen in Zusammenarbeit mit aktiven Piloten wie man es von ihr bisher gewohnt gewesen ist und knüpft damit genau dort an, wo sie mit dem Kick aufgehört hatte. Der Gewinn der EM 1998 mit dem SHIVA ist kein Zufall, sondern beweist, dass die enge Zusammenarbeit mit internationalen Piloten Erfolg bringt. Aber der SHIVA ist nicht nur ein Drachen für Profis, sondern erfreut durch exzellentes Design und ausgewogene Flugeigenschaften auch den Hobbyflieger. Ein aussergewöhnlicher Drachen, der uns noch lange erfreuen wird.

Bezug über *Pegasus*
 Oberstr. 138 in 56154 Boppard